

nach tüchtigen und zahlreichen Lehrkräften nach sich, und mehrere Gesellschaften bildeten sich zur Ausbildung und Prüfung von Lehrern der Stenographie. Es wurde dann auch der parlamentarischen Stenographie ihr Recht, indem nach dem Eingang der „Hansard-Debatten“ das englische Parlament im Jahre 1909 einen amtlichen stenographischen Dienst in beiden Häusern einrichtete. Außerdem schrieben die neuen Strafprozessnovellen für England und Schottland vom Jahre 1907 die stenographische Aufnahme aller Strafprozesse vor, in denen Berufung zulässig ist; die Übertragung soll indes nur erfolgen, wenn wirklich Berufung eingelegt wird. Dadurch hat auch die fachmäßige Ausübung der Kurzschrift eine wesentliche Förderung erfahren.

Von Pitmans Lehrbüchern ist allein der Teacher bis 1911 in 3 Millionen Stück abgesetzt worden. Das Phonetic Journal hatte schon 1892 eine Wochenaufgabe von 24000 Stück. Von 1842 bis 1897 erschienen 155 phonographische Zeitschriften in Großbritannien und seinen Kolonien. Die Hauptkörperschaften der Schule Pitmans vereinigten sich 1909 zu der National Shorthand Association. Eine medizinische Phonographengesellschaft, die medizinische Schriften und eine Zeitschrift herausgab, hat von 1894 bis 1912 bestanden. Besondere örtliche Phonographenvereine gab es 1892 40, 1900 116, 1910 61 (dazu noch 10 in den Kolonien und im Ausland). Besondere Schulen für Kurzschrift waren 1892 42, 1900 269, 1910 349 vorhanden. An Evercirculators, d. d. handschriftlich hergestellten Zeitschriften, die in einer Vereinigung umlaufen und von deren Mitgliedern gefüllt werden, wurden 1900 60, 1910 47 gezählt. Fertigungs-, Lehrer- und Praktikerzeugnisse werden von dem Institut Pitman, von verschiedenen Handelskammern und von der genannten Association ausgestellt. Im Jahre 1907/8 unterrichteten in England 1346, in Wales 640 Abendfortbildungsschulen in der Stenographie. Die Gerichtsstenographen der verschiedenen Systeme haben sich 1882 zu einer besonderen Körperschaft vereinigt, der 1897 etwa 70 Mitglieder angehörten. Davon waren 90% Phonographen; auch das Institut Gurney mußte sich in letzter Zeit durch Phonographen ergänzen. Eine andere systemfreie Körperschaft, die Shorthand Society, die wissenschaftliche Zwecke verfolgte, hat nur von 1881 bis 1893 bestanden; sie gab die Zeitschrift Shorthand heraus. Die Phonographie ist auf etwa 20 fremde Sprachen übertragen. Näheres in Pitmans Shorthand and Typewriting Years Book and Diary (jährlich seit 1892).

§ 8. Die französische Stenographie.

(Von etwa 1774 bis 1914.)

1. **Die vokalschreibende Richtung** (1774—1866). Frankreich hat sich später der Kurzschrift zugewandt als England, und in der neueren Zeit hat sich dort später ein regeres stenographisches Leben entfaltet als in Deutschland. Trotz dieser Rückständigkeit ist Frankreich für die kontinentale Kurzschrift lange anregend und tonangebend gewesen, und die französische Kurzschrift hat auch einen selbständigen Zug erhalten. In Frankreich hat die vokalschreibende geometrische Kurzschrift ihre Heimstätte und Ausbildung gefunden. Sie entsprach der vokalischen Natur der französischen Sprache besser als die konsonantische englische Kurzschrift, und auch die Klarheit und Anschaulichkeit ihres Aufbaues mochte dem französischen Geiste mehr zusagen. Bereits Coffard hatte diesen Weg eingeschlagen (oben § 5⁴). Aber weder sein System noch die Übertragung Sheltons durch Ramsay hatten einen nachhaltigen Erfolg. Nach einer langen stenographisch unfruchtbaren Zeit erweckten erst die Bearbeitung der Tironischen Noten durch die französischen